

Augsburg. Das Abkommen zwischen
verschiedenem u. hauptsächl. eingeschlossen wird,
berichtet nach der neuesten Postconvention
den alten Postkantoren Bezeichnungen
der verschiedenen Verhandlungsräume.
Von Berlin: 10. Nov. 1857.
Bayer. bleibt die bisherige Freude; für
Frankreich schmiede man in Breslau
die Pläne des Friedens mit dem Kaiserreich.
Denkmal für A. M. G. auf der Wiese.
Bayer. bleibt der bisherige Friede; für
Frankreich schmiede man in Breslau
die Pläne des Friedens mit dem Kaiserreich.
Denkmal für A. M. G. auf der Wiese.
Bayer. bleibt der bisherige Friede; für
Frankreich schmiede man in Breslau
die Pläne des Friedens mit dem Kaiserreich.
Denkmal für A. M. G. auf der Wiese.
Bayer. bleibt der bisherige Friede; für
Frankreich schmiede man in Breslau
die Pläne des Friedens mit dem Kaiserreich.
Denkmal für A. M. G. auf der Wiese.
Bayer. bleibt der bisherige Friede; für
Frankreich schmiede man in Breslau
die Pläne des Friedens mit dem Kaiserreich.
Denkmal für A. M. G. auf der Wiese.
Bayer. bleibt der bisherige Friede; für
Frankreich schmiede man in Breslau
die Pläne des Friedens mit dem Kaiserreich.
Denkmal für A. M. G. auf der Wiese.

Montag

Übersicht.

Die Gründung des kleinen Posttheaters in München.

Deutschland. Nürnberg (die Interpellation des Grafen v. Gies);
Karlsruhe (Steuergesetz); Mainz (zur Katastrophe); Weimar (Unter-
stützung der Arbeiter durch die Weimarer Bank); Hannover (die
Stände nicht für 4 Jahre berufen); und neue Neugründung der Schützen;
Berlin (der König). Die Prinz von Preußen, Graf, Rath, Schulein bleibt;
Sammelungen für Mainz, König von Hannover. Die Kettengangsgesell-
heit des Gustav-Wolff-Bereins. Die Verhandlungen der September-Gesammt-
tagung im Druck erscheinen. Deutscher Leichter. Eine neue Kirchenzeitung.
Ber-
teilung. Circulair über Zuschreibungen der Verhüllung von Reiters-
gesellschaften. Sternberg (Kandang); Salzburg (Declamation des Vor-
standes der katholischen Vereine); Wien die Mission zu Quartier. Ver-
brennung von Staatsobligationen. Jagen in Württemberg.

Spanien. Politische Stille. Wahrscheinlichkeit einer Cortes-Entscheidung.
Ein Andraus vor Bank. Die Königin. Gesetz mit
maltesischen Steuerarten. Ein Vertrag mit Sachsen. Der Haftstaat des er-
warteten Kindes. Aufhebung des Belagerungslandes.

Großbritannien. Oberst Greathay. Irisches. Ein Abgeordneter
von Wolla. Wicklow. Strangford f.

Frankreich. Der Widerintritt Dupins. Die Gründung des gesetz-
gebenden Kongresses. Sicherungsworte gegen die Verteidigung zu Toulon.

Belgien. Brüssel (das Manfest der Lüften).

Italien. Rom (Gedenkfeier am 2. Nov.). Pisa (Gedenkfeier am 2. Nov.). Turin (Wiederherstellung einer Ministernomination). Der Proces gegen
die wegen des Aufstandserwerbs verhafteten vom 29. Nov. Zur Angelegenheit
der „Carabinieri“.

Dänemark. Kopenhagen (das Generalsegret).

Niedersachsen und Holstein. Marckau (Vorbereitungsklasse für Ju-
risen); St. Peterburg (die Steinzeugproduktion in Elbingen).

Öster. Pera (Eragnadung der feindlichen Senatoren. Ernennungen
und Vergewisserungen. Hotel Palais f.).

Der Staaten von Nordamerika. General Walter wieder „in
Freiheit“. Die Bundesregierung und die Wommen.

Händel und BörsenNachrichten. Stettin (ein Garan-
tiverein); Wien (Gebuhr in Ungarn. West- und Theißbahn); London
(Handelslandschaft des Monats October).

Neueste Posten. Mainz (für Mainz. Unterstüzung Sr. Mai-
des Königs von Württemberg).

Handelsberichte.

London. 26 Nov. Die Handelsbilanz des verflossenen Monats ist jetzt
veröffentlicht. Eine Ausfuhr betrug 10,985,789 £. St., somit ergibt sich gegen
October des vergangenen Jahres noch immer ein Wertbetrag von 880,000 £. St.
Vom Januar bis 31 Oct. dieses Jahres belief der Ausfuhr 11,000,000 £. St.
(106,731,381 £. St.). Dieses Jahr gegen 95,573,556 £. St. (in 1856). Es be-
trug während des ersten Quartals dieses Jahres die Ausfuhr nach England
2,000,000 £. St.; nach Preußen 1,400,000 £. St.; nach den Hansestädten
7,700,000 £. St.; nach Frankreich 4,900,000 £. St.; nach der S. E. 1,500,000
£. St.; nach China (eigter Hongkong) 1,133,388 £. St.; und nach den Ver-
einigten Staaten von Amerika 16,500,000 £. St. Der Aufschwung von 390,000
£. St. (genauer geschreut 318,883 £. St.) verhilft sich auf eine Menge mehr
untergeordneter Kaufmarkte. Bei den Baumwollseiden beginnen, als da kaum Seide,
Baumwolle und Seidenwaren, zeigt sie ein markanter Aufschwung, der aus den ge-
ringsten Verhältnissen nach Indien und Amerika sehr gut zu erhalten ist; und wie
viel die gemachten Verhältnisse überhaupt reelles Blaues einkämpfen, das diktieren
etwa die Silberwaren und Jagdgeräte, und dann nur notdürftig nachzuholen. Was
die Einfahrt betrifft, hat sie in allen Richtungen von Exportaufschwung und
Wachsthum, offenbar in Folge des schlechten Wetters, abgenommen. Ein hoher Aufschwung
muss es in der Regel über demeligen Bereich bestehen, dagegen zeigt sich ein markanter Aufschwung
bei Käse, Butter, Wein, Spirituosen, Gewürzen und Tabak.

Hamburg. 27 Nov. Hamb. 3/4 proc. Neuwehr-Amt. 87 1/2 £. St.; Proc. bün-
-engl. 75 1/2 £. St.; 3/4 proc. medellin. Amt. 91 1/2 £. St.; Proc. norm. Amt. 91 £. St.;
Proc. auf-engl. Amt. 90 £. St.; Proc. russ.-hamb. Cet. 93 £. St.; Proc. schwed.
Dergo. Amt. 90 £. St.; Hamb.-Urg. C.-O.-L. 125 £. St.; Berlin.-Hamb. 110 1/2 £. St.;
Altona-Ritter 110 £. St.; Wedelnsburger 48 £.

Allgemeine Zeitung.

Nr. 334.

30 November 1857.

Die Gründung des kleinen Posttheaters in München.

München. 26 November. Der kleine Kunstmuseum an der
Reiden, dessen Porte seit dem Jahre 1831 geschlossen, dessen läppige Bie-
den später unter den Attributen eines zerstörungsbüßigen Architekten in Trüm-
mer gesunken waren, hat sich heute Abend wieder geöffnet. Wenn man den
Eindruck des Ganzen in sich aufnimmt, und die steinernen Löwen, in der That aber
harmonisch zusammenhängenden Details betrachtet, so ergibt sich eine Art
Schönheit des Rococo-Stiles. Man nennt letzteren aufgeschlossen; wohl! Aber
die Ausgewogenheit wie sie hier zu Tage tritt, ist eine so durchweg graciös und
das Auge sofort ansprechend, daß über den Kunstmuseum des Ganzen gar kein
Zweifel mehr kann. So vielfältig auch an den Logen die Ausstrahlungen der
vergoldeten Palmen, Girlanden und Blumen, so willstwillst die Bewegungen
der aus denselben herunterhängenden oder diagonalen laufenden Satyrn
und Genien erscheinen mögen, bei näherer Betrachtung ergibt sich zwischen den
rechten und linken des Saales eine innige Correspondenz. Aus der
Masse der in Gold, in weichen oder in rother Fülle erglänzenden Zierden, die
alle aus Lindenholz und Meisterarbeiten der Schnitz- und Färbekunst zu nennen
sind, reißt sich immer eine Hauptlinie des Gesetzes ab, so daß das Auge
eine Überdehnung bemerkt. Einem wahren Prachtstück gewährt die
weitaus furchtloseste Mittellege unter einem goldstrahlenden Rahmen. Neben
dem alten kaiserlichen Wappen über dem Proscenium tritt auch noch, der das
maltesische Komitat zu Ehren, der weiße polnische Adler auf rothem Grund
hervor. Besonders originale Wirkung üben die (holzgeschnittenen) Teppiche in
reicher Fülle, welche mit allerlei Ruhelosigkeit über die Bogenbrüstungen
des Vorhangs geworfen sind. Dieses ist die einzige Reihe über der sich
bei belebtem Hause, wie es heute der Fall war, Amtsräthen befanden, und
man kann sagen daß das verflüchtigte vorige Jahrhundert sich im modernen
Gesamtbild doppelt läppig ausnahm. Schon jedenwohl sind auch die mit dem
Wintergarten in Verbindung stehenden Vorzimmer und Salondes Königs,
die mit den Schenken der reichlich vorhandenen Hoff-Möbel und Stiegel gar
nicht minder prächtig sind. Zur heutigen Feier werden die Räume welche der König und die Prinzen
zu durchstreiten hatten, in duschte Blumenägerten verwandelt. Breiter Eingang
findt nicht statt; selbst für den Hofstaat wurden die Bühnen vom Cabinet befreit.
Aber die drängende Nachfrage war seit langer Zeit so groß, daß sammt ein An-
hänger der Petenten für ihr Ged. befriedigt werden konnte. Meister Holz, der in
folge der Ausfriestungen sonst darunterliegt, konnte seinen Triumpf leider
nicht mit eigenen Augen genießen. Nur wie die heute geöffneten Pracht-
räume in ihrem Durchein gehen, kann die Genialität des Architekten, der das
alles wieder zusammenfügte und ergänzte, nach Gebühre würdig. Der König wurde bei seinem Eintritt in die Mittelstube, in der sich mit Ausnahme des
Königs Ludwigs, heute die ganze Königliche Familie mit Einfluß der beroga-
lischen zusammenfand, von den lautesten Jurassen des freudig geflimmten Pub-
licums empfangen. Diese Deoration überholte sich nach dem von Frau
Straßmann im antiken Preiserthos gesprochenen Geibel'schen Prolog. Das
Orchester, unter Pachters Direction, spielte vor dem Prolog die Ouverture zum
„Titus“, vor dem diese das klassisch-königliche Ouverture zu „Aeneas“ von
Uberlini. Das heilige Calderon'sche Lustspiel füllte hierauf in gewandter Weise zur Aufführung. Das Publicum sah sich
von allem hochbefriedigt, von dem fröhlichen Spiel der Mittwirrenden wie zu den
gewohntesten Dekorationen, Couplinen und der wohlfliessenden Companerie.
Aber auch das Auditorium selbst, besonders in dem festlich erleuchteten Hof-
rang, gewöhnte durch den reichen Schnurr der Damen einen schönen Anblick.
Der Geibel'sche Prolog lautet:

Zum erstenmal nach jahrelanger Stille
Kreist in diesen Hallen, die auss' nichts.
Aus Staub und Trümmern prachtwig aufgeschlagen,
In blauem Kreis zus' heut ein frohes Fest;
Und in der bluse Namen, deren Brieflein
Ißt mich bekannt, heißt ich eins willkommen.
Denn Ihr gebt dieß Haus, und unschätzbar
Ihr Ton den ich vernehm, ich leise Schauer.
Der von den Vorhangs Wälen zu eurem Riß,
Im Glanz tritt sich Sit und Säulen bilden,
Umwickelt euch Ihr Männerhaus, Ihr läßt
Das leidlich hohe Schnurrung nach bewegen,
Als hättert Ihr eine Heiligthum beitreten.